

PROTOKOLL

der Gemeindeversammlung vom Montag, 18. Juni 2018, 20.00 Uhr, im Schulhaus

Vorsitz	Daniel Schild, Gemeindepräsident
Anwesend	41 Stimmberechtigte
Ohne Stimmrecht	Peter Guggisberg, Gemeindeschreiber Gast: Sabine Lang, Brienz
Presse	Beat Jordi, Berner Oberländer
Stimmenzähler	Barbara Schild
Protokoll	Peter Guggisberg, Gemeindeschreiber
Publikation	Anzeiger Interlaken, 17. und 24. Mai 2018

Traktanden

1. Jahresrechnung 2017
 - a. Kenntnisnahme von Nachkrediten
 - b. Genehmigung der Jahresrechnung
 2. Revision Ortsplanung, Kreditbewilligung
 3. Elektrizitätsversorgungsreglement, Genehmigung der Neufassung
 4. Erneuerung Wasser- und Abwasserleitungen Tell-Rossi-Mittelgarten, Kenntnisnahme der Kreditabrechnung
 5. Erneuerung Abwasserleitungen Brünigstrasse, Bewilligung Nachkredit
 6. Mitteilungen und Verschiedenes
-

Begrüssung, Einleitung

Gemeindepräsident Daniel Schild begrüsst zur Gemeindeversammlung und heisst speziell den Brienzwiler Grossrat Ueli Abplanalp willkommen und gratuliert ihm nochmals zur Wahl ins Berner Kantonsparlament. Ein weiterer Willkommensgruss geht an den Pressevertreter Beat Jordi und an Sabine Lang aus Brienz, welche seit kurzem im Hotel Bären einen Mittagstisch anbietet. Nach dem Hinweis auf die Einberufung der Versammlung und zum Auflage- und Genehmigungsverfahren des Protokolls erklärt er die Gemeindeversammlung als eröffnet.

Verhandlungen

1. Gemeinderechnung 2017

Finanzverwalter Hans von Bergen präsentiert den Rechnungsabschluss 2017, welcher in allen Sparten mit einer Ausnahme positiv abschliesst und beim Gesamthaushalt ein Überschuss von Fr. 166'201.51 ausgewiesen wird. Einzig die Abfallrechnung schliesst wegen der Anschaffung der neuen Altglasbehälter mit einem Minus von Fr. 12'551.-- ab. Nach Vornahme von zusätzlichen Abschreibungen im Betrag von Fr. 118'113.--, welche in die vom Kanton verlangten «finanzpolitischen Reserven» eingelegt werden mussten, wird beim Allgemeinen Haushalt ein Ertragsüberschuss von Fr. 31'347.-- ausgewiesen. Der Finanzverwalter erklärt die wesentlichen Auswirkungen, welche zu den positiven Ergebnissen geführt haben. In erster Linie sind dies überraschende Mehreinnahmen bei den Steuern, insbesondere bei den Einkommenssteuern, aber auch aus Grundstück- und Sondersteuern. Zudem gab es Einsparungen in verschiedenen Sparten, andererseits mussten Mehraufwendungen in der Schule (Musikschule) und im Strassenwesen verbucht werden.

Weiter kommentiert Hans von Bergen die erfreulichen Zahlen aus der Bilanz, wo sich das Eigenkapital gegenüber dem Vorjahr um rund Fr. 300'000.-- auf 2.61 Mio. Franken erhöht hat. Danach erklärt der Finanzverwalter die wesentlichen Abweichungen beim Gesamthaushalt gegenüber dem Budget. Augenfällig ist der Mehrertrag bei den Steuern von rund Fr. 140'000.-- und bei den Gebühren aus den Spezialfinanzierungen von Fr. 128'000.--. Beim Aufwand mussten nur geringe Abweichungen zum Voranschlag konstatiert werden, was von einer sorgfältigen Ausgabenpolitik der Gemeinde zeugt. Mit dem Ergebnis von Fr. 166'201.-- schliesst die Rechnung beim Gesamthaushalt trotz der Einlage in die finanzpolitische Reserve von Fr. 118'000.-- um Fr. 90'000.-- besser ab als budgetiert war.

Schliesslich informiert Hans von Bergen, dass im 2017 Fr. 125'000.-- Investitionen im Steuerhaushalt und Fr. 267'000.-- in den Spezialfinanzierungen, hauptsächlich Wasser und Abwasser, getätigt worden sind. Die Gesamtinvestitionen von netto Fr. 392'000.-- sind für den Finanzverwalter verkraftbar, jedoch für unsere Gemeinde an der oberen Grenze. Am Schluss seiner Ausführungen kommt er noch auf die Nachkredite zu sprechen, welche gesamthaft Fr. 427'945.-- betragen, der Grossteil aber gebundene Nachkredite, d.h. Ausgaben aus gesetzlichen Verpflichtungen, betrifft. Dies sind einerseits die mehrmals erwähnten Einlagen in die finanzpolitischen Reserven, andererseits gehören in diese Rubrik auch die Anschlussgebühren aus Spezialfinanzierungen, Gehaltskostenbeiträge und Schulgelder im Bildungswesen oder die Brückensanierung beim Luegerbach nach den Unwettern vom letzten Jahr. Diverse kleinere Nachkredite im Gesamtbetrag von Fr. 111'000.-- liegen in der Kompetenz des Gemeinderates und wurden entsprechend bewilligt.

Nachdem das Wort aus der Versammlung zur Rechnung nicht gewünscht wird gibt Gemeindepräsident Daniel Schild bekannt, dass der Bestätigungsbericht des Treuhandbüros Lüthi als Rechnungsprüfungsorgan vorliegt und dieses als Aufsichtsstelle für den Datenschutz zudem bestätigt hat, dass die Datenschutzbestimmungen gemäss der übergeordneten Gesetzgebung korrekt umgesetzt worden sind.

Am Schluss seiner Ausführungen dankt der Präsident dem Finanzverwalter und seinem Team für die grosse und zuverlässige Arbeit. Dies wird von der Versammlung mit Applaus unterstützt.

Abstimmung zur Gemeinderechnung

Der vorliegende Antrag des Gemeinderates wird von der Versammlung einstimmig wie folgt angenommen:

a)	Kenntnisnahme der Nachkredite von total	CHF	427'945.25
	davon gebundene Kredite	CHF	316'877.90
	in der Kompetenz des Gemeinderates	CHF	111'067.35
b)	Genehmigung der Jahresrechnung 2017 mit folgenden Ergebnissen:		
	Gesamthaushalt	CHF	166'201.51
	Allgemeiner Haushalt	CHF	31'347.89
	Spezialfinanzierungen gebührenfinanziert	CHF	21'347.23
	Wasserversorgung	CHF	7'433.65
	Abwasserentsorgung	CHF	26'465.50
	Abfallentsorgung	CHF	12'551.92
	Spezialfinanzierung Elektroversorgung	CHF	91'353.54
	Spezialfinanzierung Burgergut	CHF	22'152.85

2. Revision Ortsplanung, Kreditbewilligung

Gemäss Aussagen des Gemeindepräsidenten stammt die baurechtliche Grundordnung der Gemeinde, d.h. Baureglement und Zonenplan, aus dem Jahr 1993 und bedarf einer grundlegenden Erneuerung und die neuen Kantonalen bau- und planungsrechtlichen Vorschriften machen eine Gesamtrevision unabdingbar. Die Gemeinden haben eine Übergangsfrist bis Ende 2020, die vom Kanton beschlossenen neuen Baubegriffe und Messweisen umzusetzen und das Baureglement den neuen Vorschriften anzupassen. Auch der Zonenplan entspricht nicht mehr den heutigen Standards, verlangt doch die Gesetzgebung unter anderem die Integration der Gefahrenzonen und der Schutzzonen sowie einen Plan Gewässerraum und einen Richtplan Fuss-, Rad- und Wanderwege. Ob Neueinzonungen von Baulandflächen möglich sind, wird die Überprüfung des Zonenplans und des Baulandbedarfs aufzeigen. Was gemäss Daniel Schild sicher ein Thema sein wird ist die Erweiterung der Gewerbezone bei der ehemaligen Gemeindegemeinde Banholz. Da die Zeit drängt, dies einerseits wegen den kantonalen Fristen, andererseits mit Blick auf die personelle Situation in der Gemeindeverwaltung, möchte der Gemeinderat die Arbeiten unverzüglich an die Hand nehmen mit dem Ziel, die Ortsplanungsrevision der Gemeindeversammlung im Sommer 2020 zur Beschlussfassung vorzulegen. Gemäss Kostenschätzung des Büros Ecoptima Bern im Vergleich zu unseren Nachbargemeinden ist mit einem Gesamtaufwand von Fr. 80'000.-- bis 100'000.-- zu rechnen.

Abstimmung

Ohne Fragen oder Diskussionen wird der Antrag des Gemeinderates, für die Revision der Ortsplanung den erforderlichen Rahmenkredit in der Höhe von CHF 100'000.-- zu bewilligen, einstimmig angenommen.

3. Elektrizitätsversorgungsreglement, Neufassung

Wie Vizegemeindepräsident Christian Schranz ausführt, datiert das alte Elektroreglement aus dem Jahr 1989 und entspricht wegen diversen Gesetzesänderungen nicht mehr den heutigen Vorschriften. Die Neufassung berücksichtigt nun die in den letzten Jahren eingetretenen Veränderungen auf dem Energiesektor. Die Gebühren sind neu nicht mehr Bestandteil des Reglements, sondern werden in einer separaten Gebührenverordnung durch den Gemeinderat beschlossen. In dieser Verordnung sind in erster Linie die Anschlussgebühren geregelt, welche neu nicht mehr nach den Raumeinheiten einer Liegenschaft, sondern der Höhe der Anschluss-Sicherung erhoben werden. Für die Strompreise, welche sich nach wie vor aus dem Preis für die Energielieferung und die Netznutzung sowie den gesetzlichen Abgaben zusammensetzen, ist ab 2019 ebenfalls der Gemeinderat zuständig. Neu soll auch ein reduzierter Tarif für Wärmepumpenheizungen angeboten werden.

Auf Frage von Urs Schmitt bestätigt der gemeinderätliche Sprecher, dass die Gemeinde weiterhin eine Einspeisevergütung an private Photovoltaikanlagen ausrichtet. Der Ansatz ist jedoch vom Stromeinkaufspreis abhängig und wird jährlich durch den Gemeinderat neu festgesetzt.

Abstimmung

Auf Antrag des Gemeinderates wird das neue Elektrizitätsversorgungsreglement von der Versammlung einstimmig genehmigt. Die Inkraftsetzung erfolgt auf 1.1.2019.

4. Erneuerung Werkleitungen Tell-Rossi-Mittelgarten, Kreditabrechnung

Gemeindepräsident Daniel Schild gibt bekannt, dass die Abrechnung der im Zusammenhang mit den Sanierungsarbeiten des Kantons auf der Ortsdurchfahrt erneuerten Wasser- und Abwasserleitungen im unteren Dorfteil Gesamtkosten von Fr. 254'444.40 verursacht hat. Dies entspricht einer geringfügigen Überschreitung von Fr. 4'444.40 gegenüber dem am 23. März 2016 bewilligten Kredit. Auf die Wasserversorgung entfielen Fr. 199'414.50 und auf das Abwasser Fr. 55'029.90. Die Abrechnung ist vom Gemeinderat am 16. April genehmigt worden und wird der Versammlung nun noch zur Kenntnis gebracht. – Keine Wortmeldungen.

5. Erneuerung Abwasserleitungen Brünigstrasse, Nachkredit

Gemeinderat Christian Schranz erinnert, dass für die Sanierung der Abwasserleitungen zwischen Gummlikurve und Tell im Zusammenhang mit den Bauarbeiten des Kantons auf der Brünigstrasse am 9. Dezember 2016 durch die Gemeindeversammlung ein Kredit von Fr. 110'000.-- bewilligt worden ist. Die Hauptleitung wurde im sogenannten Inlinerverfahren saniert und diese Methode hat sich bestens bewährt. Da im Zuge der Strassensanierung noch diverse nicht geplante Arbeiten zum Vorschein kamen und durch den Gemeinderat von Fall zu Fall bewilligt worden sind, hat das Bauwerk schlussendlich Kosten von CHF 146'504.05 verursacht. So sind beispielsweise die Strassenkreuzung an der Matten saniert, der Deckbelag bei den Parkplätzen Kilchstalden und Gummlig erneuert und für die Elektroversorgung diverse Unterhaltsarbeiten ausgeführt worden. Zudem wurde die neue Bushaltestelle an der Matten mit einem Personenunterstand ausgestattet. Die Gesamtkosten wurden folgenden Bereichen belastet: Abwasser Fr. 104'535.70, Strassenunterhalt/Verkehrswesen Fr. 36'312.35, Elektroversorgung Fr. 5'656.--.

Abstimmung

Gemäss Antrag des Gemeinderates wird die Kreditabrechnung von der Versammlung einstimmig genehmigt und der Nachkredit von Fr. 36'504.05 bewilligt.

6. Verschiedenes

Gemeindepräsident Daniel Schild informiert, dass die Gemeinde im Zusammenhang mit der Verkehrsstudie ein Geschwindigkeitsmessgerät angeschafft hat und dieses seit anfangs Mai im Einsatz ist. Das Gerät soll dem Gemeinderat wertvolle statistische Daten der Verkehrsteilnehmer als Grundlage für allfällige ergänzende Massnahmen liefern.

Urs Schmitt findet dies eine gute Sache und bedankt sich beim Gemeinderat. Für ihn persönlich ist dies zwar lediglich ein erster Zwischenschritt und das Fernziel muss eine flächendeckende Einführung von Tempo 30 sein. Aus seiner Sicht würde dies zum allgemeinen Wohlbefinden beitragen und zu einer Verbesserung der Verkehrssicherheit führen. Am Schluss seines Votums erhebt er massive Vorwürfe an die Adresse von Gemeinderat Andres von Bergen, welchem er wiederholtes Zuschnellfahren vorwirft. Ein Gemeinderat mit mangelnder Vorbildfunktion ist für ihn untragbar und deshalb plädiert er für dessen Absetzung.

Der Präsident erklärt, dass ein gewähltes Behördenmitglied nicht einfach so abgesetzt werden kann. Man wird den Vorwurf aber ratsintern besprechen.

Christian Schranz informiert, dass sich der Bau des Sicherheitsstollens beim Soliwaldtunnel verzögert und nun definitiv im Frühjahr 2019 gestartet werden soll und mit einer Bauzeit von einem Jahr gerechnet werden muss. Dies ist auch der Grund, weshalb die Sanierung der Aenderdorgasse mit dem Ersatz der alten Wasser- und Abwasserleitungen hinausgeschoben wird und voraussichtlich im 2020 zur Ausführung kommt.

Auf Fragen aus der Versammlung gibt der gemeinderätliche Sprecher bekannt, dass der Umfahrungstunnel durchgehend in Betrieb sein wird und sämtliche Kosten des Bauwerks vom Bundesamt für Strassen getragen werden.

Im weiteren orientiert der Gemeindepräsident, dass sich die Suche nach einem Ersatzmitglied in der Schulkommission schwierig gestaltet und man bisher nicht fündig geworden ist. Zudem gibt er bekannt, dass mit Andrea von Bergen und Christian Schranz zwei langjährige Ratsmitglieder den Gemeinderat Ende Jahr verlassen werden. Man wird sich rechtzeitig auf die Suche machen, damit der Gemeindeversammlung Ende Jahr zwei geeignete Personen zur Wahl vorgeschlagen werden können.

Aus der Versammlung wird das Wort im Verschiedenen nicht gewünscht.

In seinem Schlusswort dankt der Gemeindepräsident allen, die zum guten Klima in unserem Dorf beitragen und bedankt sich auch bei allen Gemeindeangestellten und dem Team der Finanzverwaltung für ihren Einsatz und die grosse Arbeit zugunsten unserer Gemeinschaft.

Nach lediglich einer Stunde schliesst Daniel Schild die Gemeindeversammlung um 21.00 Uhr.

Im Anschluss daran offeriert der kürzlich gewählte Grossrat Ueli Abplanalp einen Apéro, was vom Präsidenten bestens verdankt wird.

Namens der Gemeindeversammlung

Der Gemeindepräsident

Der Gemeindeschreiber

Daniel Schild-von Allmen

Peter Guggisberg

Protokollgenehmigung Gemeinderat: 12. Juli 2018 / Vorbehalt Einsprachefrist 23. Juli 2018